



AUSSTELLUNG:

SCHEIN UND SEIN – Barock neu interpretiert

Ort: art bv Berchtoldvilla, Josef-Preis-Allee 12, Salzburg
Vernissage: Fr. 13. Juli 2018 um 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 14. Juli - 23. August 2018
Kuratorenteam: Monika Hartl-Scharinger MA und Dr. Karin Puchinger

Eröffnung und Vergabe des Förderpreises des Landes durch Landesrätin Dr. Brigitta Pallauf

Presstext:

Das Zeitalter des Barock war keineswegs nur schöner Schein, sondern wesentlich mehr. Es war in Deutschland die Zeit des Dreißigjährigen Krieges mit ihren Widersprüchen zwischen Lebenslust und Todesangst. Es stellte die Zeit des beginnenden Absolutismus im Spannungsfeld zwischen Bürgerlichkeit und höfischer Kultur dar. Die Lehren, die man aus dem Dreißigjährigen Krieg zog, war die Vergänglichkeit allen Seins. Diese Gespaltenheit des Lebensgefühls fand ihren Niederschlag in der barocken Lebenskultur und Kunst.

Die Kuratorinnen Monika Hartl-Scharinger MA und Dr. Karin Puchinger legen den Anspruch dieser Schau auf eine Aufräumung barocker Klischees. Der Fokus der Ausstellung wird auf eine neue Interpretation der barocken Ideale gesetzt und so erklärt sich auch das Prinzip der Ausstellung: Akzentuierung durch Aktualisierung.

Die barocke Malerei war geprägt von Merkmalen wie üppiger Verzierung, oftmals in goldfarbener Ausführung. Unterstützt wurden diese Arbeiten durch das Spiel mit Licht und Farbe oder auch durch starken Kontrast zwischen Hell und Dunkel. Die Malerei dieser Epoche kann als pompös und prächtig beschrieben werden, meist geprägt von viel an Leidenschaft. In der barocken Skulptur zeigen sich viel Bewegungsreichtum und oftmals auch das vorausberechnete Spiel von Licht und Schatten. Dadurch erreichten die Skulpturen dieser Zeit eine verblüffende Lebendigkeit und Ausdrucksstärke.

Parallelen zwischen damals und jetzt können dabei auch im Bereich der Selbstpräsentation gezogen werden. Denn sich selber darzustellen war nie zweckfrei, auch nicht in der elitären Schicht des Adels der barocken Hofkulturen. Ging es damals dem Sonnenkönig in Versailles um die Erweiterung der sozialen Stellung so geht es in der heutigen elektronischen Welt in breiteren Schichten um sehr Ähnliches wie um ein paar Minuten Weltberühmtheit.

Das Wechselspiel von Schein und Sein wird von den 20 teilnehmenden KünstlerInnen schmerzlich und lustvoll aufgegriffen und in einer gemeinsamen Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu sehen sind die Arbeiten zu den Ausstellungszeiten bis zum 23. August 2018.

Ausstellende KünstlerInnen:

Christine Bandmann, Florian Boehm, Jutta Brunsteiner, Cäcilia Gabriel, Monika Hartl, Reinhard Jordan, Renate Kammauf, Albert Lindenthaler, Guggi Lukarsch, Elisabeth Mauracher, Sylvia Mehnert-Kalenda, Karin Puchinger, Ira Repey, Wolfgang Richter, Marlene Schaumberger, Maite Schmidt, Johann Schreilechner, Monika Schwingenheuer, Franz Wolf, Ulrike Wurzer

Zusatzveranstaltungen Samstag 11. August 2018:

19:00 Uhr Führung durch die Ausstellung mit den Künstlerinnen Guggi Lukarsch und Marlene Schaumberger

19:45 Uhr Lesung mit Margarita Fuchs aus „rokokohaus“

20:15 Uhr Barocktanz-Einlage des Ballett- und Flamenco-Studios TanzKult Ulrike Berghammer mit Andrea Bartmann, Anna Weber und Mychell Huynh
Buffet im barocken Stil

Attachments:

Bild 1: Sylvia Mehnert-Kalenda, Stilleben 1, Acryl auf Leinwand, 2018 - Einladungskarte

Bild 2: Marlene Schaumberger, Storytelling der Völlerei, Acryl auf Leinen, 2018

Für Rückfragen:

Monika Hartl-Scharinger MA 0664/3415720

monikahartl@gmx.at

Dr. Karin Puchinger 0664/1102626

k.puchinger@a1.net

Bild 1



Bild 2

